

Wie kann Schimmel bekämpft werden?

Schimmelbekämpfung beginnt bei der Beseitigung der Ursachen, also durch Sanierungsmaßnahmen bei Baufehlern, Wärmedämmung, Rohrabdichtung, Installation von Dunstabzügen in fensterlosen Räumen oder Änderung des Lüftungsverhaltens.

Beseitigung von Schimmel

- > Die betroffenen Stellen sorgfältig mit 70%igem (oder an nassen Stellen mit 80%igem) Ethanol oder Isopropylalkohol (in Apotheken oder Drogerien erhältlich) abwaschen. Brennspiritus ist wegen des strengen Geruchs nur bedingt einsetzbar.
- > Alkohole sind leicht brennbar, deshalb bei geöffnetem Fenster arbeiten und Funken und offenes Feuer vermeiden.
- > Chlorhaltige Präparate nur in Ausnahmefällen verwenden, da bei diesen bei unsachgemäßer Handhabung gesundheitliche Risiken nicht auszuschließen sind.
- > Staubsauger mit Feinstaubfilter („HEPA-Filter“) verwenden. Die Filtereinsätze müssen regelmäßig nach Anleitung ausgetauscht werden, da die Wirkung sonst nachlässt.
- > Handschuhe tragen und direkten Kontakt mit den Pilzbestandteilen vermeiden.
- > Bei größerem Befall hilft ein Mundschutz gegen übermäßiges Inhalieren der Stäube und der Sporen.
- > Abfälle in einem Plastikbeutel über den Hausmüll entsorgen, verschmutzte Kleidung normal waschen.
- > Verschimmelte Lebensmittel wegwerfen. Wegen des unsichtbaren, durchdringenden Wachstums reicht das Wegschneiden von sichtbar befallenen Teilen nicht aus.
- > Bei großflächigem Befall oder bei Mauerwerksbefall sollte die Sanierung durch eine Fachfirma erfolgen.

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt, Bayerstr. 28a, 80335 München, Stand: April 2011

Beratung und Hilfe bei Schimmelproblemen

Allgemeine Informationen zu Schimmel in der Wohnung; Liste mit Beratungsstellen und von Instituten, die auf versteckten Schimmelbefall untersuchen:

Landeshauptstadt München Referat für Gesundheit und Umwelt

Umweltmedizinische Beratung
Telefon (089) 2 33 - 4 78 49
Informationen zu gesundheitlichen Auswirkungen

Bauzentrum München

der Landeshauptstadt München
Willy-Brandt-Allee 10, 81829 München
Telefon (089) 54 63 66
Spezielles Beratungsangebot zu feuchten Mauern und Schimmel nach telefonischer Terminvereinbarung

Landeshauptstadt München Amt für Wohnen und Migration

Franziskanerstr. 8/II, 81669 München
Telefon (089) 2 33 - 4 02 00
Mietberatung, Beratung in Konfliktfällen - nur nach Terminvereinbarung. Anmerkung: Das Wohnungsaufsichtsgesetz wurde am 1.1.2005 außer Kraft gesetzt. Dieses Gesetz gab den Gemeinden unter anderem die Befugnis, für die Beseitigung unzureichender Wohnverhältnisse zu sorgen, unterlassene Instandsetzungen anzuordnen bzw. Wohnungen für unbewohnbar zu erklären.

Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern (IHK)

Max-Joseph-Str. 2, 80333 München
Telefon (089) 51 16 - 0
Benennung öffentlich bestellter und vereidigter Gutachter

Internet

Umweltbundesamt
www.umweltbundesamt.de *

Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg
www.gesundheitsamt-bw.de **

*) Broschüre „Hilfe! Schimmel im Haus!“ „Leitfaden zur Ursachensuche und Sanierung bei Schimmelpilzwachstum in Innenräumen“

**) Broschüre „Handlungsempfehlungen für die Sanierung von mit Schimmelpilzen befallenen Innenräumen“



Landeshauptstadt
München
Referat für Gesundheit
und Umwelt

Umweltinformation

Schimmel

Umwelt!Tipp

Was ist Schimmel?

Unter Schimmel werden eine Reihe nicht näher verwandter Pilzarten zusammengefasst. Das eigentliche Pilzgeflecht ist fast farblos und daher mit bloßem Auge kaum zu erkennen. Nur bei massivem Befall bildet es auf Oberflächen einen watteartigen Rasen. Innerhalb von Materialien ist es dagegen kaum sichtbar.

Für ihr Wachstum benötigen die Pilze organische Stoffe und ausreichende Feuchtigkeit. Sie wachsen zum Beispiel auf Lebensmitteln und auf Blumentopferde, es genügen aber auch die Holzbestandteile in Tapeten oder die organischen Bestandteile in Farben und Lacken.

Schimmelpilze zersetzen die organischen Substanzen, deshalb lösen sich befallene Tapeten vom Untergrund und es bröckelt der Putz. Häufig tritt auch ein muffiger Geruch durch Substanzen auf, die die Pilze in die Luft abgeben.

Einen weiteren Hinweis auf Schimmelwachstum liefern die Sporen. Diese winzig kleinen Vermehrungskörperchen sind sehr leicht und verteilen sich mit dem Luftzug. Sie lagern sich staubartig auf Flächen wie Wänden oder Möbeln ab. Treffen sie auf günstige Bedingungen, bildet sich dort ein weiteres Pilzgeflecht. Im Gegensatz zum Pilzgeflecht sind die Sporen meist kräftig und je nach Art unterschiedlich gefärbt.

Auftreten von Schimmel im Wohnbereich

- > auf und in Wänden, Tapeten, Mauerwerk, Dekorationstextilien, Holz oder Holzspänen, Klebeschichten (zum Beispiel Kleister)
- > auf abgestorbenen Pflanzenteilen, in Blumenerde
- > in Müllbehältern, besonders in der Biotonne auf und in Lebensmitteln

Wie entsteht Schimmel?

Eine wesentliche Voraussetzung der Schimmelbildung ist Nässe. Ursache kann einerseits ein Baufehler sein, zum Beispiel Wärmebrücken, schlechte Wärmedämmung, Wassereintritte, undichte Rohre oder Risse im Mauerputz.

Andererseits ist hohe Luftfeuchtigkeit oft der Auslöser des Pilzbefalls. Diese geht von Menschen oder Tieren aus oder entsteht durch Zimmerpflanzen, beim Kochen, Duschen oder Wäsche trocknen, vor allem, wenn nicht ausreichend oder falsch gelüftet wird. An kalten Oberflächen, also zum Beispiel einer Außenwand, kühlt sich Luft ab und kann nicht mehr so viel Luftfeuchtigkeit aufnehmen wie die warme Luft im Inneren der Wohnung. Die überschüssige Feuchte schlägt sich an der Wand nieder. Diese kondensierte Luftfeuchtigkeit genügt dem Schimmel zum Wachstum.

Merkmale von Schimmelbefall

- > wolkige, fleckige Verfärbungen an Wänden, Möbeln, Textilien oder anderen organischen Materialien
- > pudriger, rundlicher Fleckbelag, grünlich, bläulich, grau-schwarz bis weiß oder gelblich-rötlich bis braun
- > watteartiger Belag mit schmutzigen, wolkigen Rändern
- > muffiger Geruch

Was sind die Gefahren?

Gefahren können für den Menschen durch Kontakt mit Pilzteilen entstehen. Dazu gehören Einatmen von Sporen oder Pilzgeflechtstaub, Verzehr oder selten auch Berührung. Bei allergischen Personen kann der Kontakt Symptome wie bei Heuschnupfen, Asthmaanfälle oder Kreislaufprobleme auslösen. Auch verschiedene allergische Hautreaktionen sind möglich.

Die flüchtigen Stoffe, die die Pilze in die Raumluft abgeben stehen im Verdacht, Befindlichkeitsstörungen wie Unwohlsein, Konzentrationsstörungen und Kopfschmerzen hervorzurufen. Außerdem bilden einige Schimmelpilzarten giftige Substanzen, die beim Verschlucken (zum Beispiel von verschimmelten Lebensmitteln) Vergiftungen auslösen und zudem krebserregend sind.

Wie wird Schimmel vermieden?

Schimmelvermeidung ist von großer Bedeutung für gesundes Wohnen.

Vermeidung von Schimmelbefall

- > Die Luftfeuchtigkeit soll nicht mehr als 65% betragen. Sie kann mit einem Feuchtigkeitsmesser (Hygrometer) gemessen werden. Ein Hygrometer ist erhältlich unter anderem in Kaufhäusern oder Baumärkten.
- > Täglich 4 - 7 mal mit vollständig geöffneten Fenstern und Innentüren („Durchzug“) für 5 - 10 Minuten lüften („Stoßlüften“). Ein „Kippen“ der Fenster reicht nicht aus.
- > Nach dem Baden oder Duschen, beim Kochen, morgens nach dem Aufstehen und nach dem Wäsche trocknen sofort lüften.
- > Die Türen zwischen Räumen mit unterschiedlicher Raumtemperatur geschlossen halten (Kondensationsgefahr).
- > Bei längerer Abwesenheit Innenraumtüren öffnen.
- > Möbel mit großer Rückwand nicht an Außenwänden aufstellen oder mit mindestens 10 cm Abstand zur Wand.
- > Kellerräume nur morgens lüften, um die Temperaturunterschiede zwischen einströmender Luft und Wand gering zu halten (Kondensationsgefahr).